Die Hutmode 1939

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 29

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-475695

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Misthaufen

Immer höher wächst der Erde Mist,
Und auf duftumwehtem grünem Sockel
Stehn und krähen Tag für Tag die Gockel,
Um zu künden, was noch kommt und ist.

Hier schreit Einfalt laut, dort Trug und List.
Wird man, statt den Haufen abzuführen,
Immer weiter im Gestank nur rühren?
Bleibt der Welt nur eine Galgenfrist?

Harter Erde Boden läßt sich pflügen,
Und er trägt das Saatkorn mit Geduld,
Doch der wilde Mensch kennt kein Genügen,
Und so wuchert der Verderbnis Schuld.

Als wenn unter einer Krankheit litte
Das, was man gemeinhin nennt Verstand,
Pflanzt sich seuchenhaft von Land zu Land
Fort das Unkraut der verrohten Sitte.

Spa

Zum Tageskurs

Ich höre, wie über das Thema «Ausweisung der Schweizer aus dem Südtirol» eifrig diskutiert wird.

«Für jede Schwiizer sött mr au en Italiener uuswiese!» sagte der eine.

«Das isch vill z'wenig», meinte der andere, — «zum Tageskurs sött mr das verrechne: 1 Schwiizer gäge 5 Italiener!» Hamei

Paradox ist . . .

. . . wenn ein italienisches Reisebüro Prospekte über Italien bei uns in die Briefkästen wirft —

— und man die Schweizer im Südtirol hinauswirft! Uhu

Kinderlied

Anläßlich der «Umsiedlung» der Südtiroler und der Maßnahmen zur Beschleunigung ihrer ‚freiwilligen' Abwanderung nach Deutschland schickt uns ein Leser nachstehendes, früher in Deutschland sehr beliebtes Kinderlied:

Die Tiroler sind lustig,
Die Tiroler sind froh,
Sie verkaufen ihr Bettchen
Und schlafen auf Stroh.

Wirklich, auch ein altes Kinderlied kann einen zeitgemäßen Sinn bekommen. Pegu.

Bahnwärter: «Wüssed Sie nid, Herr Bölsterli, daß 's Spaziere do gföhrlich und verbote ischt?»
Herr Bölsterli: «Friili, friili, aber no lang nid so gföhrli wie uf der Landstroß!»

Zeichnung Ch. Messmer

Zum Tabakproblem im III. Reich

Herr Schulze: «Ich wünsche eine Schachtel ‚Attila' mit Lindenblüten.»

Der Verkäufer: «Das wünschen Sie???» Gino.

Die Hutmode 1939

Etwas, das aussieht wie ein Hut, können Sie heute unmöglich als Hut tragen. Je unähnlicher Ihr Hut einem Hut sieht, umso ähnlicher ist der Hut der Hutform, die heute für einen Hut vorbildlich ist. Seien Sie also mit Ihrem Hut auf der Hut! Frau AbisZ

Vorsicht!

Die nächste Nummer erscheint als

Hundstags-Sondernummer

mit Zeichnungen von Bö

Heufieber

Ich spreche mit einem alten Dörfler über diese sommerliche Krankheit und frage ihn, ob er dieses Fieber auch schon gehabt habe.

Er meinte zu mir: «Früher haben wir von dieser Krankheit nichts gewußt. Seitdem wir aber wissen, daß es so etwas gibt, haben wir diese Krankheit auch!» K. H.

Politik

Auf der Straße verprügelt ein Fünftkläßler einen vier Jahre jüngeren Knopf jämmerlich. Bald erscheint eine Frau, die ihm befiehlt, aufzuhören. Aber ohä! Der Fünftkläßler sagt trocken: «Das isch min Brüeder!» — und schlägt aufs neue los.

Wie heißt es doch? Die fremden Mächte haben sich um unsere Innenpolitik nicht zu kümmern! Zyst.

Zum Russenpakt

Was lange währt — wird nicht immer gut! Pizzicato

Sa cuisine spéciale, sous la maîtrise du patron
chez TARTARIN ZURICH
Spectacles dans l'ambiance de la „Boîte de Nuit"

Grand Café - Restaurant
«Du Théâtre»
das gediegene Restaurant der
Bundesstadt

for Cocktails
Definitely Superior!
BOOTH'S DRY GIN
BERGER & Co., Langnau, Generalvertretung für die Schweiz.